

Sehr geehrte Mitglieder des FAV-Netzwerkes,

mit diesem Online-Newsletter will der FAV den Dialog im Netzwerk fördern. Hierbei möchten wir vor allem Sie als Netzwerkpartner bitten, aktiv mit kurzen Kommentaren, Meinungen, Artikeln und Veranstaltungshinweisen beizutragen. Der Newsletter erscheint regulär alle 14 Tage. Bitte senden Sie uns Ihre Beiträge für die nächste Ausgabe bis Mittwoch, den 01. Dezember 2010.

Bitte senden Sie uns Ihre Beiträge und Pressemitteilungen an Herrn Martin Schipper, E-Mail mschipper@fav.de oder Herrn Malte Heitmann, E-Mail mheitmann@fav.de.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und hoffen auf Ihre Kritik, Anregungen und Kommentare.

Inhalt:

Verkehrs-News

- > Ramsauer stellt Ergebnis der Bedarfsplanüberprüfung vor
- > Berliner Agentur für E-Mobilität nimmt Arbeit auf
- > TU Berlin: e-Mobility - Strategische Partnerschaft mit China
- > Auf Schienen durch ein Rohr geschossen
- > Unabhängiger Parallelbetrieb für den BBI unabdingbar
- > Weitere Verkehrs-News

Infos zu Ausschreibungen

- > Ideenwettbewerb Apps4Berlin gestartet bis 30. November 2010
- > BMBF: Technologien für Nachhaltigkeit und Klimaschutz bis 30. November 2010
- > FP7: Vierte Runde zum Thema „Nachhaltiger Land- und Seeverkehr“ bis 02. Dezember 2010
- > Stärkere Förderung innovativer Projekte: Technologieförderprogramm ProFIT
- > BMBF: Mobil bis ins hohe Alter bis 15. Februar 2011
- > Weitere Ausschreibungen

Veranstaltungen

- > Qualität im Verkehrsmanagement - mehr als Verkehrsqualität am 22. November 2010
- > Kraftakt: Energieeffiziente Stadt am 22. November 2010
- > Navigation und Ortung in der Logistik - Lösen Satelliten alle Probleme? am 23. November 2010
- > Institut für Städtebau Berlin: Elektromobilität/Stadtverkehr der Zukunft 02./03. Dezember 2010
- > IMCOSEC: 3. Workshop am 13. Dezember 2010
- > Weitere Veranstaltungen

Sonstiges

- > BBI-Rechenzentrum erhält Umweltpreis
- > TU Berlin: Neues Netzwerk mit bedeutenden Universitäten in Weltmetropolen
- > Fast 900 firmenübergreifende Forschungsprojekte im Großraum Berlin
- > Kopenhagen kostet die Welt eine Billion
- > Neues aus dem EEN – Enterprise Europe Network Berlin-Brandenburg November 2010

Verkehrs-News

Ramsauer stellt Ergebnis der Bedarfsplanüberprüfung vor

Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer hat heute das Ergebnis der Bedarfsplanüberprüfung vorgestellt. Die Bedarfspläne legen für die Schienen- und Straßenausbauprojekte des Bundes das „Ob“ (aber nicht das „Wie“ und „Wann“) fest. Es handelt sich nicht um ein Finanzierungskonzept. Die Bedarfspläne wurden wie gesetzlich vorgeschrieben nach fünf Jahren auf Wirtschaftlichkeit und verkehrstechnische Notwendigkeit überprüft. Das Ergebnis: Die Bedarfspläne enthalten nach wie vor die Projekte, die zur Behebung bestehender und vorhersehbarer Verkehrsengpässe notwendig sind. Bei der Überprüfung wurde das Hauptaugenmerk auf die Wirtschaftlichkeit gelegt. Es wurden klare Prioritäten gesetzt. Die gründliche Inventur schafft größtmögliche Transparenz und Klarheit über die Kosten und Machbarkeit der Infrastrukturprojekte des Bundes. Sie zeigt gleichzeitig, dass auf Grund der Gesamtkosten nicht alle Vorhaben realisiert werden können, die 2003 im Bundesverkehrswegeplan festgeschrieben wurden. Bei den Straßenprojekten müssen keine Verschiebungen vorgenommen werden, weil sie im Durchschnitt einen Nutzen-Kosten-Faktor von 4,7 aufweisen. Von den jetzt 38 überprüften Schienen-Neubauprojekten fielen jedoch 9 bei der Überprüfung unter ein Nutzen-Kosten-Verhältnis von eins. Dies bedeutet, dass sie haushaltsrechtlich keine Bundesförderung erhalten dürfen und zunächst „eingefroren“ werden. Diese Projekte werden erst weiter verfolgt, wenn sich die Rahmenbedingungen verbessert haben. Andere Projekte werden optimiert, um die Wirtschaftlichkeit zu erhöhen (z.B. durch Einbeziehung von Güterverkehren). BMVBS, 11. November 2010, <http://www.bmvbs.de>

Berliner Agentur für E-Mobilität nimmt Arbeit auf

eMO heißt die Berliner Agentur für Elektromobilität, die jetzt ihre Arbeit aufgenommen hat. Nach einem Beschluss des Senats tragen Berlin Partner und TSB Technologiestiftung Berlin die Agentur gemeinsam mit den Senatsverwaltungen für Wirtschaft, Technologie und Frauen sowie Stadtentwicklung und der Vereinigung der Unternehmensverbände in Berlin und Brandenburg (UVB). eMO wird künftig die Aktivitäten zur Elektromobilität in der deutschen Hauptstadt vernetzen. Berlin hat beste Voraussetzungen, führendes Zentrum der Elektromobilität in Europa zu werden. Hier arbeiten bereits zahlreiche Unternehmen und Forschungseinrichtungen an der Entwicklung der Fahrzeuge von morgen. Hier laufen gemeinsame Feldversuche der großen deutschen Autohersteller BMW, Daimler und VW mit den Stromversorgern Vattenfall, RWE und EON. Darüber hinaus sind Berlin und Potsdam als eine der Modellregionen für Elektromobilität etabliert. InnoMonitor, 04. November 2010, <http://www.innomonitor.de>

TU Berlin: e-Mobility - Strategische Partnerschaft mit China

Die TU Berlin plant gemeinsame Forschungsprojekte mit der Shanghai Jiao Tong Universität (SJTU) im Bereich der „e-Mobility“. Während eines Besuchs des TU-Präsidenten Professor Dr.-Ing. Jörg Steinbach in China im September dieses Jahres unterzeichneten er und SJTU-Vizepräsident Professor Dr. ZHANG WenJun dazu eine erste Absichtserklärung. Schwerpunkte der Kooperation sollen Forschung zu und Entwicklung von entscheidenden Technologien und Produkten zur Umsetzung von Elektromobilität sein. Dazu gehören insbesondere die Entwicklung neuartiger leichter Materialien für Elektrofahrzeuge, die Weiterentwicklung der alternativen Antriebs- und Batteriesysteme sowie der nötigen Infrastruktur zur Massenproduktion. Geplant ist außerdem, Prototypen zu entwerfen und herzustellen, die in beiden Ländern als Vorführmodelle genutzt werden können. „Wir fördern ganz bewusst Forschungsaktivitäten für dieses wichtige Zukunftsfeld in unserer Universität. Damit empfehlen wir uns internationalen Partnern und stärken gleichzeitig den Wissenschaftsstandort Berlin“, so TU-Präsident Prof. Dr.-Ing. Jörg Steinbach. TU Berlin, 06. November 2010, <http://www.kooperation-international.de>

Auf Schienen durch ein Rohr geschossen

Für Designer ist es seit Jahrzehnten eine Herausforderung, schnittige Züge zu entwerfen, die in Zukunft auf dem europäischen Schienennetz verkehren sollen. Stromlinienförmig sollen sie sein, schnell, und nach Möglichkeit auch noch energiesparend fahren. Auf der Suche nach Möglichkeiten, hohe Geschwindigkeiten zu erproben, verfielen Wissenschaftler jetzt auf eine Technik, die schon bei den alten Römern beliebt war: Sie verwenden neuerdings ein Katapult. Der Druck, der entsteht, wenn ein Hochgeschwindigkeitszug in einen Tunnel einfährt, ist beträchtlich. Wie der Kolben einer Luftpumpe schiebt er sich in die Röhre. "Wenn sich zwei Züge in der Röhre begegnen, entspricht das schon fast einem Überschallknall", sagt Jens Wucherpfennig vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Göttingen. Für normale Reisende sind die Kräfte, die beispielsweise im Intercity-Express walten, nicht nur durch Geräusche und Veränderungen des Drucks zu spüren, die trotz luftdichter Wagen und Türen immer noch dafür sorgen, dass die Ohren zufallen. Sueddeutsche Zeitung, 03. November 2010, <http://www.sueddeutsche.de>

Unabhängiger Parallelbetrieb für den BBI unabdingbar

Auf Bitten von Bundesverkehrsminister Dr. Peter Ramsauer haben die Berliner Flughäfen die zum Verständnis dieses Themas notwendigen Informationen noch einmal überprüft und sind dabei zu

folgenden Schlussfolgerungen gelangt: Ohne unabhängige Parallelstarts fiel der neue Airport in der Spitzenstunde hinter die derzeitigen Kapazitäten Tegel und Schönefelds zurück. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt kann der Luftverkehrsstandort Berlin-Brandenburg seinen Airline-Kunden auf den Airports Schönefeld und Tegel 50 Starts pro Stunde anbieten. 20 davon entfallen auf den Flughafen Schönefeld, 30 auf den Flughafen Tegel. Bei einem abhängigen Parallelbetrieb wären auf dem BBI in der Spitzenstunde aufgrund der in Deutschland geltenden Vorschriften (sogenannte Separationsregeln) maximal 40 Starts möglich. Damit fiel der BBI hinter die gegenwärtig verfügbaren Startkapazitäten zurück. Berliner Flughäfen, 08. November 2010, <http://www.berlin-airport.de>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Weitere Verkehrs-News:

15 Jahre Güterverkehrszentrum Großbeeren: Eine Erfolgsgeschichte

Ministerpräsident Matthias Platzeck hat dem Güterverkehrszentrum (GVZ) Großbeeren/Berlin Süd anlässlich des 15. Gründungsjubiläums eine ausgezeichnete Entwicklung attestiert. „Brandenburg hat in der Entwicklung seiner Güterverkehrszentren Richtungweisendes geleistet“, sagte Platzeck auf der heutigen Festveranstaltung und fügte hinzu: „Der Standort Großbeeren ist heute nicht nur stärkstes GVZ in Ostdeutschland, sondern rangiert aktuell unter den ersten zehn Plätzen in Europa. Durch kluge Standortpolitik schreibt die Brandenburger Logistikbranche europaweit verkehrspolitische Erfolgsgeschichte.“ Platzeck prophezeite dem Brandenburger Vorreiter im Bereich des Warenumschlags weiteren Bedeutungszuwachs. „Die Ost-West-Verbindung gewinnt angesichts neuer Handelsströme in Europa zunehmend an Einfluss. Die geografische Lage Brandenburgs ist in dieser Hinsicht ein echtes Geschenk.“ Die Metropolregion sei als wichtigster Knotenpunkt Ostdeutschlands nach Ost- und Mitteleuropa prädestiniert, so der Ministerpräsident. „In Anbetracht bestimmter Auslastungsgrenzen sind Erweiterungspläne absolut gerechtfertigt und verheißen nachhaltigen Erfolg. Land Brandenburg, 08. November 2010, <http://www.stk.brandenburg.de>

Logistikbranche: Gemeinsam weiter kommen

Wie kann man einen deutschlandweiten Service anbieten, der Güter innerhalb von 24 Stunden ans Ziel bringt? Das fragten sich vor rund 20 Jahre eine ganze Reihe meist regional tätiger Logistikfirmen. 1982 war die Antwort gefunden: Die mittelständischen Unternehmen gründeten die IDS Logistik, das erste deutsche Logistiknetzwerk. Die Logistiker reagierten damit auf die Wünsche ihrer Kunden. Die wollten für den Transport von Waren durch ganz Deutschland nicht länger Verträge mit mehreren Unternehmen abschließen, erzählt Michael Bargl, heute Geschäftsführer von IDS. Stattdessen wünschten sie sich einen zentralen Ansprechpartner. Die Idee des Netzwerks war nicht nur erfolgreich, sie fand auch viele Nachahmer. Insgesamt gibt es heute in Deutschland 37 Kooperationen mittelständischer Logistikunternehmen, belegt eine Studie des Deutschen Speditions- und Logistikverbands (DSLTV). Selbst beim Umsatz müssen die großen Netzwerke wie IDS, Cargoline oder 24plus den Vergleich mit großen Logistikkonzernen nicht scheuen: So erwirtschaftete der Großkonzern Dachser im nationalen Transportgeschäft im vergangenen Jahr einen Umsatz von 783 Mio. Euro, das Netzwerk IDS lag mit 1,05 Mrd. Euro deutlich darüber. „Mittelständische Netzwerke und Großkonzerne befinden sich auf Augenhöhe“, sagt Ingo Hodea, Sprecher des DSLTV. FTD, 08. November 2010, <http://www.ftd.de>

Wenn selbst der Computer zu langsam ist

Der ADAC sieht noch Verbesserungspotenzial bei Notbremsassistenten mit Fußgängererkennung. Ein vom Verkehrsclub durchgeführter Test des von Volvo angebotenen Systems habe ein ernüchterndes Ergebnis gebracht, teilte der ADAC in München mit. Der schwedische Autohersteller bietet sein System optional für die Mittelklassemodelle S60 und V60 an. Zwar funktioniert der Assistent, der für den Einsatz im Stadtverkehr gedacht ist, „in dem vom Hersteller definierten Rahmen“ zuverlässig – das heißt, das System leitet selbstständig eine Notbremsung ein, wenn es Menschen auf der Fahrbahn wahrnimmt. Doch schon bei geringfügig schlechterer Sicht, etwa bei Regen, sinke die Erkennungsrate von Personen deutlich, schränkt der ADAC ein. Bei Dunkelheit funktioniert die Erkennung demnach gar nicht. Zudem fanden die ADAC-Tester heraus, dass die Technologie nur relativ träge reagiert. Bei einer Versuchsreihe mit 18 km/h sei ein Test-Dummy, der fünf Meter vor dem Auto erschien, angefahren worden – das System habe die Gefahr zwar noch erkannt und nach Warnung automatisch eine Bremsung eingeleitet, aber eben zu spät. Erst bei einem Abstand von acht Metern komme das Auto noch rechtzeitig vor der Kollision zum Stehen. ZEIT, 16. November 2010, <http://www.zeit.de>

Getankt wird zu Hause

Benziner und Diesel ade! 74 Prozent der 14 bis 19-Jährigen in Deutschland würden sich ein Elektroauto kaufen. Von den 20 bis 34-Jährigen würden dies 69 Prozent tun. 52 Prozent der Verbraucher in Deutschland sind davon überzeugt, dass Elektrofahrzeuge herkömmliche Autos ablösen werden. Auch bei den über 30-Jährigen ist die Affinität zu Stromern hoch: 64 Prozent aller befragten Konsumenten ziehen in Betracht, sich ein Elektroauto anzuschaffen. Dabei käme dieses als Erstwagen im Stadtverkehr zum Einsatz. Getankt wird nicht mehr an der Tankstelle, sondern zu Hause. 64 Prozent der Befragten wollen in der heimischen Garage tanken, 21 Prozent an der Tankstelle, 4 Prozent auf der Arbeit und 6 Prozent beim Einkaufen. Dies sind Ergebnisse einer repräsentativen VDE-Studie. Kompetenznetze, 12. November 2010, <http://www.kompetenznetze.de>

Gigaliner-Pilotversuch: Die XXL-Laster fahren vor

Als im Februar dieses Jahres der Feldversuch für übergroße Lkw im hohen Norden startete, freute sich Henning Voigt. Der Geschäftsführer der Spedition Voigt aus dem schleswig-holsteinischen Neumünster durfte an dem Test teilnehmen und erhielt die Genehmigung, zwei Langlaster einzusetzen. Er leitet damit eins von zwei Fuhrunternehmen, die die umgangssprachlich Gigaliner genannten Fahrzeuge im Einsatz haben. Auf zwei festgelegten Strecken transportieren Voigts Fahrer seit sieben Monaten Fracht für ihre Kunden. "Wir sind sehr zufrieden", sagt Voigt zum bisherigen Testverlauf: "Es sind keine Unfälle passiert, auch durch die Kreisverkehre kommen wir problemlos und vor allem sparen wir sehr viel Dieselmotorkraftstoff." Diese Begeisterung teilt Heiner Rogge, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Speditions- und Logistikverbands (DSLVB): "Wir würden beim Einsatz der Gigaliner erhebliche Kosten sparen, weil wir weniger Lkw, Fahrer, Fuhrer und Benzin benötigen." Während die Fuhrunternehmen jubeln, sind die bis zu rund 25 Meter langen und bis zu 60 Tonnen schweren Laster politisch höchst umstritten. Bisher dürfen reguläre Lkw hierzulande maximal 18,75 Meter messen und 40 Tonnen zulässiges Gesamtgewicht nicht überschreiten. Die überlangen Lkw - auch Gigaliner, Eurocombis, Ecocombis oder Megaliner genannt - gehören in anderen Ländern wie Finnland und Schweden längst zum Straßenbild. FTD, 08. November 2010, <http://www.ftd.de>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Ausschreibungen

Ideenwettbewerb Apps4Berlin gestartet bis 30. November 2010

Die Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen hat heute den Ideenwettbewerb „Apps 4 Berlin-Contest - Ideenwettbewerb für Softwareanwendungen mit Bezug zur Hauptstadtregion“ gestartet. Gesucht werden Apps, die dem Metropolenraum Berlin einen lokalen Mehrwert bieten. Neben Berlin-spezifischen Applikationen sind Softwareanwendungen gefragt, die bestimmten Nutzergruppen, wie z. B. Bürgern, Touristen, Menschen mit Behinderungen, Studierenden oder Kunstinteressierten Vorteile bringen. Dies können beispielsweise sein:

- > Apps, die die demokratische Teilhabe der Bürger eröffnen
- > Apps, die Informationen über Stadt und Land aufbereiten und die Orientierung unterstützen
- > Apps, die spezifischen Nutzergruppen Vorteile bringen
- > Apps für Kultur und Bildung
- > Enterprise-Apps
- > Apps für Unterhaltung, Gesundheit, Geschichte, Produkte und Dienstleistungen, Freunde, Events und Partys und, und, und ...

Die Idee muss neu sein, soll thematisch, zeitlich und finanziell abgrenzbar sein und darf mit Ausnahme von konzeptionellen Überlegungen (A) oder der Entwicklung (B) sowie Markt- und Mitbewerberanalysen noch nicht angeboten oder vermarktet sein.

Der Wettbewerb findet in zwei Kategorien statt:

- > A - Ideenstadium für eine Softwareapplikation, Konzept und Entwurf
- > B - prototypische bzw. fertige Lösung einer Softwareapplikation mit Demo und Anleitung

Für die Entwicklungen in der zweiten Kategorie sollten vorzugsweise offene Plattformen wie Adobe AIR, Google Android, Meego, GridGrain oder Windows Phone7 verwendet werden.

Es winken Preisgelder bis 1000 Euro und Sachpreise (WeTab, iPad) sowie Unterstützung zur Realisierung und Vermarktung.

Apps4Berlin wird von der Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen im Rahmen der Landesinitiative Projekt Zukunft - gemeinsam mit dem Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten des Landes Brandenburg - durchgeführt. Einsendeschluss ist der 30. November 2010.

Weitere Informationen: <http://www.berlin.de>.

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

BMBF: Technologien für Nachhaltigkeit und Klimaschutz - Chemische Prozesse und stoffliche Nutzung von CO₂ bis 30. November 2010

Die Fortschritte in der Klimaforschung der vergangenen Jahre haben unser Wissen über den Klimawandel auf vielen Ebenen vertieft. Erfolge im Klimaschutz sind eng mit Fortschritten der technologischen Forschung und Entwicklung (FuE) verknüpft. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat seine Förderstrategie im Rahmen des Programms "Forschung für Nachhaltigkeit" auf die Förderung von Schlüsseltechnologien, neuen Produkten und innovativen Verfahren für einen Umbau der Gesellschaft in Richtung eines nachhaltigen Wirtschaftens festgelegt. Diese Forschungsförderung wird einen Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele der Deutschen Bundesregierung leisten.

Die Förderrichtlinie "Technologien für Nachhaltigkeit und Klimaschutz - Chemische Prozesse und stoffliche Nutzung von CO₂" ist Bestandteil der Hightech-Strategie der Bundesregierung im Innovationsfeld Umwelttechnologien sowie des vom Kabinett am 12. November 2008 auf Vorschlag des BMBF und des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit verabschiedeten Masterplans Umwelttechnologien. Die Hightech-Strategie (HTS) wie auch der Masterplan Umwelttechnologien sind ressortübergreifende Initiativen für eine zukunftsweisende Innovationspolitik. Mit dieser Förderrichtlinie greift das BMBF auch Vorschläge für zukünftig prioritäre Forschungsfelder des nationalen Dialogprozesses der Hightech-Strategie zum Klimaschutz sowie der Europäischen Technologieplattform für Nachhaltige Chemie (SusChem) auf.

Deutschland hat sich als Wegbereiter für den Klimaschutz ehrgeizige Ziele gesetzt: Bis 2020 sollen die Energieproduktivität gegenüber 1990 verdoppelt und die CO₂-Emissionen um bis zu 40% gesenkt werden. Diese ehrgeizigen Ziele erfordern aus Sicht aller Akteure eine Intensivierung von FuE in allen dafür erforderlichen Bereichen. Eine besondere Rolle kommt dabei der Chemie als Querschnitts- und Basisindustrie zu. Die chemische Industrie kann mit ihrer Forschungs- und Innovationskraft in vielen Branchen einen herausragenden Beitrag zur Bewältigung der Herausforderungen des Klimawandels leisten.

Mit der Durchführung der Klima-Forschungsgipfel in Hamburg und Berlin wurden in einem konstruktiven Dialogprozess Forschungs- und Entwicklungsansätze herausgearbeitet, die technologische Durchbrüche versprechen. Als innovatives Technologiefeld wurde u.a. der Bereich Chemie und Industrieprozesse identifiziert.

Die Herausforderungen an den Klimaschutz sind als Chance für den Forschungs- und Innovationsstandort Deutschland zu sehen. Die Fördermaßnahme ist dabei auf die Beschleunigung von Innovationen sowie auf eine Stärkung der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft gerichtet.

Es werden Forschungs- und Entwicklungsarbeiten gefördert, die dem dargestellten Anwendungszweck entsprechen. Die Ansätze können beispielsweise aus folgenden Bereichen stammen:

- > Änderung bzw. Erweiterung der Rohstoffbasis durch die Verwertung von CO₂ zu Basischemikalien
- > Stoffliche Verwertung von CO₂ in Produkten
- > Reduzierung der Treibhausgas-Emissionen aus der Produktion durch Anwendung funktionaler Flüssigkeiten als Hilfsmittel für Synthesen, Aufbereitungs- und Fertigungsverfahren
- > Erhöhung der Energieeffizienz in der Produktion durch verbesserte Verfahrens- und Apparate-/Anlagentechnik
- > Innovationen der chemischen Industrie als Grundlage für Entwicklungen in anderen Industriezweigen zur CO₂-Abtrennung und Aktivierung

Alle nötigen Informationen und Unterlagen zur Förderrichtlinie finden Sie unter: <http://www.bmbf.de>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

7. FRP: Vierte Runde zum Thema „Nachhaltiger Land- und Seeverkehr“ bis 02. Dezember 2010

Am 20. Juli wurde die vierte Runde der Aufrufe im 7. EU-Forschungsrahmen-programm zum Thema „Nachhaltiger Land- und Seeverkehr“ (Sustainable Surface Transport) bekannt gemacht.

Insgesamt handelt es sich um folgende fünf Aufrufe, davon zwei als sogenannte „Joint Calls“:

> FP7-SUSTAINABLE SURFACE TRANSPORT (SST)- 2011-RTD-1 (including the ‘European Green Cars Initiative’)

Identifizier: FP7-SST-2011-RTD-1

<http://cordis.europa.eu>

Deadline: 02. Dezember 2010 um 17:00 Uhr (Brüsseler Ortszeit)

> FP7-TRANSPORT (TPT)-2011-RTD-1

Identifizier: FP7-TPT-2011-RTD-1

<http://cordis.europa.eu>

Deadline: 02. Dezember 2010 um 17:00 Uhr (Brüsseler Ortszeit)

> Advanced manufacturing processes for batteries and electrical components (“joint call”)

Identifizier: FP7-2011-GC-ELECTROCHEMICAL-STORAGE

<http://cordis.europa.eu>

Deadline: 02. Dezember 2010 um 17:00 Uhr (Brüsseler Ortszeit)

> “The ocean of tomorrow” (“joint call”)

Identifizier: FP7-OCEAN-2011

<http://cordis.europa.eu>

Deadline: 18. Januar 2011 um 17:00 Uhr (Brüsseler Ortszeit)

> GALILEO – GNSS Supervisory Authority (GSA)

Identifizier: FP7-GALILEO-2011-GSA-1-a

<http://cordis.europa.eu>

Deadline: 16. Dezember 2010 um 17:00 Uhr (Brüsseler Ortszeit)

Identifizier: FP7-GALILEO-2011-GSA-1-b

<http://cordis.europa.eu>

Deadline: 05. Oktober 2010 um 17:00 Uhr (Brüsseler Ortszeit) – für Antragsstufe 1

Alle zur Antragstellung notwendigen Dokumente finden Sie auf der CORDIS-FP7-Homepage unter den o.g. Adressen.

Für alle fünf Aufrufe gilt das einstufige Antragsverfahren mit folgender Ausnahme: Thema 7.4.1.7. im Rahmen der Ausschreibung FP7-GALILEO-2011-GSA-1-b. Bei diesem Thema gilt das zweistufige Antragsverfahren.

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Stärkere Förderung innovativer Projekte: Technologieförderprogramm ProFIT

Berlin baut seine Hilfe für innovative Unternehmen weiter aus. Ab Januar 2009 wird der Förderhöchstbetrag bei Darlehen und Beteiligungen im Technologieförderprogramm "ProFIT" von bisher einer Million Euro auf drei Millionen Euro angehoben. Das Land reagiert damit in einer Phase extremer Zurückhaltung seitens der kommerziellen Finanziers auf den steigenden Finanzierungsbedarf bei kleinen und mittleren Unternehmen im Rahmen der Umsetzung marktnaher Entwicklungsprojekte.

Auch länderübergreifende Kooperationen von Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen aus Berlin und Brandenburg können künftig von verbesserten Konditionen profitieren. Die Berliner Projektpartner erhalten ab 2009 einen um bis zu 15 Prozent erhöhten Zuschuss.

ProFIT (Programm zur Förderung von Forschung, Innovationen und Technologien) ist seit 2004 das zentrale Technologieförderprogramm des Landes Berlin. Gefördert werden zukunftssträchtige Projekte in allen Phasen des Innovationsprozesses - von der Forschung bis zur Markteinführung. Die Förderung wird in Abhängigkeit von der Innovationsphase in Form von Zuschüssen, zinsverbilligten Darlehen oder Beteiligungen gewährt. Seit 2007 ist die Antragstellung bei der Investitionsbank Berlin auch elektronisch möglich.

Das Programm erfreut sich einer großen Nachfrage, die die Innovationsdynamik am Standort widerspiegelt. Es können die für 2008 geplanten Finanzierungszusagen auf 38 Millionen Euro verdoppelt werden. Hierzu beigetragen haben die deutlich verkürzten Bearbeitungszeiten und die kompetente Beratung und Betreuung durch die Investitionsbank Berlin.

Durch die seit 2004 mit der Einführung von ProFIT in der IBB installierte Finanzierungsmöglichkeit des Programms über einen Fonds unterliegt die Zusagetätigkeit der Berliner Technologieförderung mittel- bis langfristig nicht den üblicherweise gegebenen haushaltsbedingten Einschränkungen. Dies gilt sowohl für die rückzahlbaren Mittel als auch für Zuschüsse.

ProFIT Programm zur Förderung von Forschung, Innovationen und Technologien:

Sie sind Existenzgründer und wollen im Rahmen Ihrer Unternehmensgründung technologische Neu- oder Weiterentwicklungen realisieren? Ob Sie sich mit Ihren neuen Produkten, Verfahren und Dienstleistungen noch im Stadium der Forschung oder schon kurz vor der Markteinführung befinden, spielt für uns keine Rolle. Mit den ProFIT-Mitteln sind grundsätzlich alle Phasen des Innovationsprozesses förderfähig. Wir bieten Ihnen während der Projektumsetzung und der gesamten Laufzeit qualifizierte Ansprechpartner.

Zuschüsse:

für Forschungsprojekte bis zu 400.000 EUR (bei Verbänden je Partner), Finanzierungsanteil bis zu 80 %
Darlehen/Beteiligungen für Entwicklungs- und Markteinführungsprojekte bis zu 3 Mio. EUR,
Finanzierungsanteil bis zu 80 %
Laufzeit bis zu 8 Jahre

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Thomas Schmidt, Tel.: 030/21252066, sowie im Internet unter <http://www.ibb.de>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

BMBF: Mobil bis ins hohe Alter - nahtlose Mobilitätsketten zur Beseitigung, Umgehung und Überwindung von Barrieren bis 15. Februar 2011

Der demographische Wandel verändert unser Land: Heute werden Menschen in Deutschland im Schnitt 30 Jahre älter als zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Die Gesamteinwohnerzahl Deutschlands wird angesichts sinkender Geburtenraten im Jahr 2050 voraussichtlich auf unter 75 Mio. zurückgehen. Gleichzeitig wird sich der Anteil der über 80jährigen an der Bevölkerung aus heutiger Sicht auf 12 % verdreifachen. Aus diesen tiefgreifenden demographischen Veränderungen ergeben sich einerseits weitreichende Herausforderungen für Gesellschaft und Politik und andererseits Potenziale für neue Märkte. So können die gegenwärtigen und zukünftigen Entwicklungen zu einem Motor für wirtschaftliches Wachstum und Beschäftigung werden sowie neue Exportchancen eröffnen.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) beabsichtigt auf Grundlage des Forschungsprogramms IKT 2020 die Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, die ein hohes Innovationspotenzial für das Thema "Mobilität für die ältere Generation" besitzen. Die Förderung ist gezielt auf die Lösung von gesellschaftlichen und technologischen Herausforderungen zur Unterstützung der älteren Generation im Hinblick auf den Erhalt eines selbstständigen und mobilen Lebens gerichtet.

Der Fokus der Förderung liegt auf den derzeit erkennbaren und mittelfristig lösbaren Herausforderungen für eine aktive, soziale Teilhabe älterer Menschen am gesellschaftlichen Leben. Ziel muss es sein, durch gesellschaftswissenschaftliche und technologische Forschung eine Kompensation schwindender körperlicher und kognitiver Fähigkeiten zu erreichen und Menschen trotz Einschränkungen eine weitgehend selbstständige Mobilität zu ermöglichen. Im Fokus der Bekanntmachung stehen nahtlose Mobilitätsketten zur Beseitigung, Umgehung und Überwindung von Barrieren bei der Nutzung von Verkehrsmitteln und bei deren Wechsel. Gefordert wird in diesem Kontext eine Bewertung der

Ergebnisse sowohl aus Nutzerperspektive, als auch aus ökonomischer und regionalspezifischer Perspektive.

Antragsberechtigt im Rahmen von Verbundprojekten sind staatliche und nichtstaatliche Hochschulen, Fachhochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, insbesondere kleine und mittlere Unternehmen. Forschungseinrichtungen, die gemeinsam von Bund und Ländern grundfinanziert werden, kann nur unter bestimmten Voraussetzungen eine Projektförderung für ihren zusätzlichen Aufwand bewilligt werden.

Mit der Abwicklung dieser Fördermaßnahme hat das BMBF den Projektträger VDI/VDE Innovation + Technik GmbH beauftragt. Ansprechpartner ist Frau Christine Weiß, VDI/VDE Innovation + Technik GmbH, Tel.: 030/310078-101

Weitere Informationen erhalten Sie unter <http://www.bmbf.de>.

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

Weitere Ausschreibungen:

EU-Kommission: Prämierungssystem für GALILEO und EGNOS bis 15. Januar 2011

Kofinanzierung des Betriebs eines Systems zur Auszeichnung von innovativen Anwendungen auf der Grundlage der GNSS-Technologie der EU (EGNOS und GALILEO), welche die Innovation und die Aufnahme von Hochtechnologie in Europa fördern. Unterstützt werden folgende Maßnahmen:

- > Ausrichtung und Management eines jährlichen Wettbewerbs (Veröffentlichung eines Ideenwettbewerbs für Unternehmer, Bewertung der Ideen durch Experten und Preisvergabe);
- > Mittelbeschaffung zur Ergänzung der Zuschüsse der Kommission;
- > Bekanntmachung nach innen: Steigerung der Anzahl innovativer Ideen, die jährlich im Rahmen des GALILEO-Wettbewerbs eingereicht werden;
- > Bekanntmachung nach außen: angemessene Öffentlichkeitswirksamkeit innerhalb der GNSS-Industrie weltweit zur Förderung des Wettbewerbs, der Wettbewerbsteilnehmer und -preisträger;
- > Begleitung der Preisträger und Teilnehmer;
- > Koordinierung mit Innovationsförderprogrammen sowie mit Finanzierungsfazilitäten zum späteren Zeitpunkt, damit der GALILEO-Wettbewerb als ein Zwischenstadium auf dem Weg zur Finanzierung und/oder sonstigen Unterstützung für Innovation/Unternehmertum etabliert wird.

Der vollständige Text der Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen sowie die Antragsformulare sind unter folgender Adresse zu finden: <http://ec.europa.eu>

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

Start des Fotowettbewerbs "Runter vom Gas!" bis 30. November 2010

Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer hat heute gemeinsam mit Model und Moderatorin Lena Gercke im Rahmen der Verkehrssicherheitskampagne „Runter vom Gas!“ einen Fotowettbewerb für mehr Rücksicht und Partnerschaft im Straßenverkehr gestartet.

Ramsauer: „Deutschland ist Logistikweltmeister, deutsche Autos die beliebtesten der Welt. Zwischen 1970 und 2009 haben sich in unserem Land der Fahrzeugbestand und die Fahrleistung verdreifacht. Die Zahl der im Straßenverkehr Getöteten ist dagegen um rund vier Fünftel, also 80 Prozent, zurückgegangen: 1970 wurden über 21.000 Menschen im Straßenverkehr getötet, 2009 waren es 4.152. Das sind gute Zahlen. Der Straßenverkehr hat sich auf der anderen Seite aber auch immer mehr individualisiert und ist hoch technisiert. Wir wollen mit unserem Fotowettbewerb im Rahmen von „Runter vom Gas“ für mehr Miteinander, Rücksichtnahme und Partnerschaft im Straßenverkehr werben.“

Der Wettbewerb richtet sich vor allem an Fahrrad-, Pkw- und Lkw-Fahrer. Entscheidend für den Gewinn sind die Faktoren Kreativität und Emotionalität. Der persönliche Text sollte die Aussage des Fotos unterstützen. Foto und Text können bis 30. November unter <http://www.runter-vom-gas.de> eingereicht werden.

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

Veranstaltungen

Qualität im Verkehrsmanagement - mehr als Verkehrsqualität am 22. November 2010

Der Forschungs- und Anwendungsverbund Verkehrssystemtechnik (FAV) der TSB Innovationsagentur Berlin und das Institut für Verkehrssystemtechnik des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) veranstalten am 22. November 2010 gemeinsam eine Tagung zum Thema „Qualität im Verkehrsmanagement – mehr als Verkehrsqualität“.

Der Begriff Qualität begleitet uns im alltäglichen Leben. Geprüfte Qualität im Supermarkt, Qualitätsbeauftragter, oder ähnliche Begriffe begegnen uns immer wieder. So werden qualitative Betrachtungen im Bereich Verkehrsmanagement auch immer wichtiger. Bei der Tagung wird ein besonderer Fokus darauf gesetzt, die unterschiedlichen Betrachtungsebenen im Verkehrsmanagement mit den verschiedenen Anforderungen und Parameter zu erörtern und zu diskutieren. Ein weiterer Bestandteil der Veranstaltung ist die Präsentation und Demonstration praktischer Lösungsansätze.

Die Veranstaltung dient dem fachlichen Austausch über neue Bewertungsansätze im Verkehrsmanagement sowie der Förderung der Kooperation der im Verkehrsbereich tätigen Einrichtungen und Akteure. Die Tagung beleuchtet technische, organisatorische und politische Aspekte der Qualität.

Tagungsort:
Hotel Park Inn Berlin-Alexanderplatz
Salon Panorama, 37. Etage
Alexanderplatz 7
D-10178 Berlin

In Kürze können Sie den Veranstaltungsflyer mit Programm und Anmelde­möglichkeit unter <http://www.fav.de> herunterladen.

Ansprechpartner: Herr Carsten Dalaff, DLR, Tel.: 030/67055-205, E-Mail: carsten.dalaff@dlr.de

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Kraftakt: Energieeffiziente Stadt im November 2010

KWK und PV, dezentrale Energieversorgung und Smart Metering – Begriffe, die seit einiger Zeit in Berichten und Konzepten zur Energieversorgung auftauchen. Doch was ist das eigentlich genau? Bekommen wir zukünftig eine »intelligente« Wohnung, ein smart home, werden Wohnhäuser zu Minikraftwerken, Autos mit Batterien betrieben? Die Energie der Zukunft ist grün. Über dieses Ziel ist man sich parteiübergreifend einig. Doch der Weg dahin ist heftig umstritten. Die Verknappung fossiler Brennstoffe und der Klimawandel erfordern andere Lösungen der Energieerzeugung. Sonne, Wasser, Wind und Biogas werden die Energieversorgung zukünftig sicher stellen. Die dezentrale Energieversorgung z.B. durch Kraft-Wärme-Kopplung, trägt entscheidend zur Energieeffizienz bei, aber auch Smart-Home Technologien können dazu einen Beitrag leisten. Und natürlich werden intelligente Verkehrskonzepte bis hin zur Elektromobilität neue Perspektiven im urbanen Verkehr eröffnen. In dieser Veranstaltungsreihe sollen die Möglichkeiten der erneuerbaren Energien im Hinblick auf die Metropolen der Zukunft beleuchtet werden.

4. Treffpunkt WissensWerte Kraftverkehr

Montag, 22. November 2010, 19.30 Uhr
Energieeffiziente Mobilität

Veranstaltungsort:
Urania Berlin
An der Urania 17
10787 Berlin (Mitte-Wedding)

Um Anmeldung unter seifert@tsb-berlin.de wird gebeten, Anmeldeschluss ist der 16. November 2010

Ansprechpartnerin ist Frau Annette Kleffel, TSB Berlin, Tel.: 030/46302-502, E-Mail: kleffel@tsb-berlin.de

Die Veranstaltung ist kostenfrei.

[>> zurück zur Inhaltsübersicht <<](#)

Navigation und Ortung in der Logistik - Lösen Satelliten alle Probleme am 23. November 2010

Die in den späten 1960er Jahren für militärische Anwendungen entwickelten satellitengestützten Navigations- und Ortungsverfahren haben sich in vielen thematischen Gebieten mit Raumbezug durchgesetzt, darunter auch in allen verkehrslogistischen Bereichen. Die bestehenden Satellitenkonstellationen werden entweder planmäßig erweitert oder durch neue Missionen mit verbesserten Eigenschaften für die Anwender ersetzt. So effizient die Nutzung von Satelliten für die Navigation und Ortung im Freien ist, so kompliziert wird die Nutzung im Innenraumbereich. Hier sind Robotik und Lagerlogistik die Innovationstreiber für moderne Navigations- und Ortungsverfahren, die auf unterschiedlichen Wirkprinzipien basieren. Moderne Logistikanwendungen bedienen sich dabei sehr differenzierter Techniken, um im immer härter werdenden Wettbewerb bestehen zu können.

Vor diesem Hintergrund laden die Branchentransferstelle Logistik, die Branchentransferstelle Geoinformationswirtschaft und die Branchentransferstelle Optik Sie recht herzlich zu der kostenfreien Veranstaltung zum Thema "Navigation und Ortung in der Logistik - Lösen Satelliten alle Probleme" ein.

Termin & Ort:

Dienstag, 23. November 2010, von 13:30 bis 18:30 Uhr

Technische Hochschule Wildau [FH]

In dieser Veranstaltung werden unter anderem Basistechnologien, die für Ortung und Navigation im Indoor- und Outdoorbereich benötigt werden, vorgestellt. Auch die Anwendung dynamischer Tourenplanung auf der ersten und letzten Meile in der Distributionslogistik wird am praktischen Beispiel erläutert.

Ansprechpartnerin ist Frau Claudia Geyer, Branchentransferstelle Logistik, Tel: 03375/508-208, E-Mail: claudia.geyer@th-wildau.de

[.>> zurück zur Inhaltsübersicht <<](#)

Institut für Städtebau Berlin: 46/10 Elektromobilität/Stadtverkehr der Zukunft am 02./03. Dezember 2010

Aktuelle Förderkonzepte zur Elektromobilität, Strategien für den Stadt- und Umlandverkehr, Projektbeispiele, Erfahrungsaustausch.

Das Thema ‚Elektromobilität – Stadtverkehr der Zukunft‘ sorgt inzwischen nicht nur in der Fachwelt für Aufsehen. Im Grundsatz geht es um die Gestaltung des Verkehrs nach Erreichen des Peaks bei den fossilen Energieträgern. Gerade die industriell entwickelten Länder mit ihren hohen Verkehrsaufkommen müssen sich diesem Thema stellen und langfristig tragfähige Lösungen und neue Formen von Mobilität entwickeln.

Gegenwärtig zeichnet sich mit der Elektromobilität eine technologische Zeitenwende im Mobilitätssektor ab. Die Elektrifizierung der Antriebe mit Batterie- und Brennstoffzelle ist dabei eine zentrale Stellschraube für eine zukunftsfähige Mobilität. Sie bietet die Chance, die Abhängigkeit vom Erdöl zu reduzieren, Emissionen zu minimieren und die Fahrzeuge besser in ein multimodales Verkehrssystem zu integrieren. Um im internationalen Wettbewerb weiterhin zu bestehen, soll Deutschland zum Leitmarkt für Elektromobilität werden. Die Bundesregierung hat deshalb am 19. August 2009 den Nationalen Entwicklungsplan Elektromobilität verabschiedet. Ziel des Planes ist es, die Forschung und Entwicklung, die Marktvorbereitung sowie die Markteinführung von Elektrofahrzeugen voranzubringen. Schon in den nächsten fünf bis zehn Jahren könnten Elektroautos laut einer aktuellen Studie die Städte erobern.

Elektromobilität ist zugleich ein wesentlicher Baustein des Stadtverkehrs der Zukunft. Bereits heute müssen die Raum- und Siedlungsstrukturen und die entsprechenden Entwicklungsplanungen der Städte

sowie die Verkehrsinfrastruktur auf diese künftigen Anforderungen ausgerichtet werden. Die Kommunen sind zudem gefordert, dabei dem Umweltverbund neue Entwicklungsmöglichkeiten einzuräumen.

Die Tagung greift diese Themen mit aktuellen Beiträgen zu internationalen Tendenzen, zu städtebaulichen Chancen und Risiken der Entwicklung, verkehrlichen Schwerpunkten der Konzepte und mit einer Reihe von Förderbeispielen aus den Städten und Gemeinden auf. Der Kurs soll zudem eine Plattform für Gespräche, Diskussionen und den Erfahrungsaustausch sein.

Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.staedtebau-berlin.de>.

Ort:
Institut für Städtebau Berlin
Schicklerstraße 5 -7
10179 Berlin (Mitte)

Kontakt: Tel.: 030/2308220, Fax: 030/23082222, E-Mail: info@staedtebau-berlin.de

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

IMCOSEC: 3. Workshop am 13. Dezember 2010

Im Rahmen des EU-Projektes IMCOSEC findet am 13. Dezember 2010 in Berlin ein öffentlicher Workshop zum Thema "Identifying suitable technologies and methods to improve the supply chain" statt, der von Experten und Akteuren begleitet wird.

Dieser Workshop dient dem Austausch über bisher erreichte Ergebnisse seit dem Start des Projektes am 01. April 2010. Ziel ist eine strategische Roadmap für die Erprobung der Sicherheit der Lieferkette auf europäischer Ebene zu entwickeln. Diese Roadmap dient der Europäischen Kommission als Basis für die Ausschreibung eines großen internationalen Demonstrationsvorhabens im Jahr 2011 mit einem voraussichtlichen Fördervolumen von 20 Mio. Euro. Die IMCOSEC Projektpartner, bestehend aus einer internationalen Gruppe von Wissenschaftlern und Organisationen des Transportgewerbes, werden im Rahmen des 12-monatigen Projektes typische Lieferketten analysieren, Sicherheitslücken identifizieren, Soll-Prozesse definieren und unterstützende Technologien ermitteln.

Bei Interesse kontaktieren Sie bitte unseren Ansprechpartner:

Herr Markus Podbregar, TSB-FAV, Tel.: 030/46302-579, E-Mail: mpodbregar@fav.de

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

Weitere Veranstaltungen:

6. Deutscher Luftverkehrs-Kongress am 30. November 2010

Der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI), der Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie (BDLI), der Flughafenverband ADV (Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen) und die Deutsche Lufthansa AG laden am 30. November 2010 zum 6. Deutschen Luftverkehrs-Kongress nach Berlin ein.

Im Haus der Deutschen Wirtschaft dürfen Sie sich wieder auf eine hochkarätig besetzte Veranstaltung unter dem Motto "Luftverkehrsstandort Deutschland stärken - Mobilität sichern, Wachstum verantwortungsvoll gestalten" freuen.

Unter <http://www.luftverkehrs-kongress.de> Sie sich in Kürze über das Veranstaltungsprogramm des eintägigen Kongresses und die vorangegangenen Veranstaltungen informieren

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

Mobiles Ticketing und neue Bezahlssysteme am 02. Dezember 2010

Der Einfluss der Technologie auf unser tägliches Kaufverhalten ist deutlich spürbar - und wird in Zukunft weiter zunehmen. Nicht zuletzt dank des Erfolgs von eBay und Amazon und Zahlungsdienstleistern wie

PayPal haben sich alternative Bezahlssysteme weltweit etabliert. Oft ist Bargeld schon eher die Ausnahme als die Regel.

Dies gilt auch für die Verkehrsbranche, die sich den Trend zu mobilen Bezahlmethoden für die Entwicklung und Promotion neuer Produkte und Dienstleistungen zu Eigen macht. Sei es der Ticketkauf im öffentlichen Nahverkehr, das Bezahlen des Parkscheins per Handy oder die elektronische Warenbestellung. Viele dieser neuen Anwendungen haben ihre Nutzergruppen gefunden.

Neben dem Angebot neuer, mobiler Bezahlmöglichkeiten steht dabei auch die Verbesserung der Nutzerfreundlichkeit durch mehr Interoperabilität innerhalb und zwischen den verschiedenen Dienstleistungen im Vordergrund.

Die Londoner Oyster Card mit ihren 4 Millionen Transaktionen pro Tag ist ein Beispiel dafür, wie die Kombination aus technischem Know-How und Nutzerorientierung, ergänzt um ein Paket ergänzender Marketingmaßnahmen zu einer Erfolgsgeschichte werden kann.

Für eine anerkannte Breitenwirksamkeit von anwendungsorientierten Technologie fehlen jedoch zu Teil nach wie vor kundengerechte Vernetzungen (oder auch die Schnittstellen) der einzelnen Angebote. Denn nur als virtuelle, überall einsetzbare Geldbörse für die Bedienung unterschiedlicher Rechnungsposten wird das elektronische Bezahlen attraktiv.

Die Tagung Mobiles Ticketing und neue Bezahlssysteme bringt wichtige Akteure der Verkehrsbranche, der Zahlungsdienstleister und der Anwendungsentwickler zusammen, um über aktuelle Markttrends, rechtliche Rahmenbedingungen und alte und neue Geschäftsmodelle zu diskutieren. Sie ist auch darauf ausgerichtet, den dringend erforderlichen Annäherungsprozess der unterschiedlichen Anbieter zu unterstützen und stellt best practise Beispiele vor.

Eine Gemeinschaftsveranstaltung von
TelematicsPRO e.V. (D) - European TelematicsFactory,
Helmholtzstr. 2-9
10587 Berlin

Kontakt: Tel. 030/399023-20, Fax: 030/399023-22, E-Mail: info@TelematicsPRO.de

Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.telematicspro.de>

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

ifv Bahntechnik - Expertentagung: People with Reduced Mobility am 02. und 03. Dezember 2010

Fast jeder Fahrgast im öffentlichen Personenverkehr ist (früher oder später) einmalig oder dauerhaft in seiner Mobilität eingeschränkt: Neben Behinderungen im Bewegungsapparat, Einschränkungen beim Seh- oder Hörvermögen können auch andere Faktoren zu einer Erschwernis bei der Benutzung von Schienenfahrzeugen führen: Schweres Gepäck, die Mitnahme von Kinderwagen oder ähnliches macht sehr schnell deutlich, wie viele Barrieren es in Bahnhöfen und Zügen gibt. Es ist daher nicht verwunderlich, dass die Kritik der Betroffenen und deren Verbände recht massiv ausfällt.

Die Aufgabenstellung PRM „People with Reduced Mobility“ wurde als regelungsbedürftig erkannt und hat ihren Niederschlag in der TSI PRM gefunden. Betreiber, Systemanbieter und Hersteller sehen sich daher erhöhten Anforderungen gegenübergestellt, die auf intelligente Weise behandelt werden wollen, da auch hier enge Budgetgrenzen gelten. Der Interdisziplinäre Forschungsverbund Bahntechnik e.V. möchte als neutrale Institution der Diskussion um den „angemessenen Umgang“ mit dem Thema PRM eine Plattform schaffen, bei der die technischen Möglichkeiten (und Grenzen) sowie die Anforderungen an eine regelgerechte Nachweisführung auf Expertenebene erörtert werden. Die zweitägige Veranstaltung

Unter <http://www.ifv-bahntechnik.de> finden Sie das Veranstaltungsprogramm sowie weitere Informationen.

Ansprechpartner für organisatorische Fragen: Herr M. Mohr, Tel.: 030/31429298, E-Mail: tagung@ifv-bahntechnik.de

ifv Bahntechnik: Call for Papers - 8th International Symposium on Passive Safety of Rail Vehicles

The 8th International Symposium on Passive Safety of Rail Vehicles will take place in Berlin, 10 – 11 February 2011.

During the symposium relevant aspects of passive safety of different categories of rail vehicles (trams, light rail vehicles, coaches, locomotives, vehicles for high speed transportation systems, etc.) shall be reflected. In 2011 there will be also a special focus on interior design.

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

DVWG: Deutsch-Polnischer Verkehr am 08. Dezember 2010

Seit Mai 2004 ist unser Nachbarland Polen Mitglied der EU. Seit Ende 2007 gibt es keine Personenkontrollen mehr. Wie haben sich der Personen- und Güterverkehr seither entwickelt? Gibt es einen wachsenden Regionalverkehr oder sind sich die Menschen beiderseits der Grenze - nicht zuletzt wegen der Sprache - noch immer fremd? 2011 fällt die letzte Schranke zum Zusammenwachsen, denn auch die Arbeitnehmerfreizügigkeit ist dann endgültig hergestellt. Ein Grund mehr, die aktuelle Situation zu beleuchten. Mit Fachleuten von Behörden und aus der Wirtschaft werden darüber Auskunft zur ihrer Sicht geben.

Termin & Ort:

08. Dezember 2010, 18:00 bis 20:00 Uhr
IHK Berlin -Ludwig-Erhard-Haus
Fasanenstr. 85
10623 Berlin
Raum 2D10

Referenten:

- > Wolfgang Severing, Leiter Referat Marktbeobachtung, Bundesamt für Güterverkehr Köln
- > Martin Heiland, Infrastruktur- und Projektentwicklungsgesellschaft mbH IPG-Potsdam

Moderation:

- > Gerhard Ostwald

Unter <http://berlin-brandenburg.dvwg.de> erhalten Sie weitere Informationen zu dieser und anderen Veranstaltungen des DVWG.

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Eisenbahnwesen-Seminar an der TU Berlin im Wintersemester 2010/11

Das Eisenbahnwesen-Seminar wird gemeinsam vom Fachgebiet Schienenfahrwege und Bahnbetrieb und vom Fachgebiet Schienenfahrzeuge der Technischen Universität Berlin veranstaltet. Die Veranstaltung behandelt unterschiedliche Themen des Eisenbahn- und Verkehrswesens. Es werden ausgewählte Studien- und Abschlussarbeiten vorgestellt oder Gastreferenten zu Vorträgen eingeladen.

Das Eisenbahnwesen-Seminar findet in der Vorlesungszeit montags um 18:00 Uhr (s.t.) statt. Es richtet sich sowohl an Mitglieder der TU Berlin als auch an externe Gäste. Eine Anmeldung zur Teilnahme an der Veranstaltung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen zur Veranstaltung und der Newsletter sind erhältlich unter <http://www.ews.tu-berlin.de>.

Termine, Themen und Referenten:

29. November 2010

Dipl.-Ing. Johannes Gregor - boxXpress.de GmbH Netzwerke im Containerverkehr - Sinn und Nutzen von Hubs

06. Dezember 2010

Prof. Dr. Ronald Pörner - Verband der Bahnindustrie in Deutschland e.V.
Herausforderungen der Zukunft der Bahnindustrie

13. Dezember 2010

Michael Schedel, B.Sc.

Potenziale und Möglichkeiten für Sonderfernverkehre zur Alpinen Ski WM 2011

3. Januar 2011

Frank Strehlau

Entwurf einer Straßenbahn in die Potsdamer Stadtteile Eiche und Golm

10. Januar 2011

Dipl.-Ing. Christian Seiberl

Komplexe Bautechnologieplanung am Beispiel Bahnhof Berlin-Schöneeweide

17. Januar 2011

cand. ing. Sascha Nesterow

Konzept zur Datenverarbeitung und -auswertung für die multisensorielle Radlaufflächenprüfung

24. Januar 2011

Carsten Carstensen - locomore rail GmbH & Co KG

Eisenbahnfernverkehr in Deutschland

31. Januar 2011

Dr.-Ing. Dirk Bergmann - MTU Friedrichshafen GmbH Dieselbannantriebe

7. Februar 2010

Dr.-Ing. Karsten Derks - SPITZKE AG

Die SPITZKE AG im Portrait

BBI Campus: Das neue Semester ist gestartet

BBI Campus, das Hochschulprojekt der Berliner Flughäfen in Kooperation mit der Agentur für Arbeit Potsdam, startet am 26. Oktober 2010 bereits ins fünfte Semester. Seit dem Start im November 2008 nahmen mehr als 1.500 Studierende aller Hochschulen der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg an der Vorlesungsreihe teil. Die Studierenden können bei der Veranstaltung im direkten Dialog vom Wissen und von den Erfahrungen der Referenten aus der Luftverkehrsbranche profitieren.

Die kontinuierliche Steigerung der Teilnehmerzahlen zeigt, dass die Kombination aus Wissenschaft und angewandter Praxis für Studierende attraktiv ist. Die Universität Potsdam rechnet ihren Bachelor-Studierenden die Teilnahme als Studienleistung an. Dies erfolgt im Rahmen von „Studiumplus“, einem fachübergreifenden Studienbereich zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen. Dafür müssen die Studierenden an allen Veranstaltungen teilnehmen und eine Projektarbeit anfertigen.

Termine, Themen und Referenten:

Dienstag, 14. Dezember 2010, 18 – 20 Uhr

Der neue Tower der Deutschen Flugsicherung (DFS) am BBI – Ein Blick hinter die Kulissen der Arbeit und Prozesse der Deutschen Flugsicherung am Luftverkehrsstandort Berlin

Frank Zimmermann, Projektleiter Tower BBI, DFS Deutsche Flugsicherung GmbH

Dienstag, 18. Januar 2011, 18 – 20 Uhr

Ohne Moos nix los – Finanzierung von Großprojekten am Beispiel des neuen Hauptstadt-Airports BBI

Sophia Eltrop, Leiterin Finanzierung, Berliner Flughäfen

Die Anmeldung für die Vorlesungen erfolgt formlos unter bbi-campus@berlin-airport.de. Die Teilnahme ist kostenlos. Weitere Informationen zu BBI Campus finden Sie auf der Homepage der Berliner Flughäfen <http://www.berlin-airport.de>. Der Veranstaltungsort ist die airportworld bbi, das Besucherzentrum der Berliner Flughäfen. Dieses befindet sich schräg gegenüber vom S-Bahnhof Flughafen Schönefeld.

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

Nachlese: Autoforum 5 - Brauchen wir eine neue Vielfalt bei Antriebstechniken und Kraftstoffen?

Auf der Gemeinschaftsveranstaltung Autoforum 5 des Forschungs- und Anwendungsverbund Verkehrssystemtechnik (TSB-FAV) der TSB Innovationsagentur Berlin und der Berliner

Wirtschaftsgespräche (BWG) am 1. November 2010 beschäftigte sich ein Expertenpodium mit den Antriebstechnologien der Zukunft.

Begrenzte Ressourcen und die Erfordernisse des Klimaschutzes verlangen nach alternativen Lösungswegen für die Mobilität der Zukunft. Verschiedene Technologielinien existieren mit unterschiedlichen Reifegraden, z. B. batterieelektrische Antriebe, Wasserstoff- und Brennstoffzellenantriebe und verschiedenen Ausprägungen von Hybridantrieben. Unklar ist in dieser Zusammensetzung, ob wir es in Zukunft mit einer größeren Vielfalt von Antriebstechnologien zu tun haben werden oder ob sich eine der Optionen gegenüber den anderen Alternativen durchsetzen kann.

Auf der Gemeinschaftsveranstaltung Autoforum 5 des TSB-FAV und der Berliner Wirtschaftsgespräche (BWG) ging ein Expertenpodium am 1. November 2010 dieser Frage auf den Grund. Die Räumlichkeiten hatte die Robert Bosch GmbH in ihrer Hauptstadtrepräsentanz zur Verfügung gestellt.

Das Podium deckte mit kompetenten Vertretern der Energiewirtschaft, der Zulieferindustrie und der Wissenschaft die Breite des Themenspektrums hinreichend ab. Dr. Richard Aumayer (Robert Bosch GmbH) führte mit in einem Impulsreferat in das Thema ein, Kurt Blumenröder (IAV GmbH), Patrick Schnell (TOTAL Deutschland GmbH) und Prof. Volker Schindler (Technischen Universität Berlin) beleuchteten die Facetten der alternativen Antriebe aus unterschiedlichen Blickwinkeln – von Fragen der Infrastruktur bis hin zu neuen Herausforderungen in der Verkehrssicherheit. Thomas Meißner (TSB-FAV) moderierte die Diskussion.

Die Reihe „Autoforum“ hat sich mittlerweile als Format der Gemeinschaftsveranstaltung von TSB und BWG etabliert. Alljährlich im Herbst wird ein aktuelles Thema aus dem Automobilbereich aufgegriffen und in einer Expertenrunde diskutiert. Nach moderierten Fragerunden wird das Publikum in die Podiumsdiskussion einbezogen und nach offiziellem Abschluss schließt sich ein informeller Teil zur Vertiefung der Gespräche an. Aufgrund der guten Resonanz wird es mit Sicherheit in 2011 ein Autoforum 6 geben – nur das Thema steht noch nicht fest.

[>> zurück zur Inhaltsübersicht <<](#)

Nachlese: Mobilität - made in Berlin: die vierte Berliner Wirtschaftskonferenz

Nach der „Green Economy“ in 2009 präsentierte sich nun das Thema Verkehr und Mobilität auf der diesjährigen Berliner Wirtschaftskonferenz am 04. November im Berliner Roten Rathaus. Der thematische Sprung war kleiner als vielleicht vermutet: lag doch der Blick des ersten und großen Themenblocks der Veranstaltung auf „Berlin als Modellstadt für die Mobilität im 21. Jahrhundert“ (Titel der Eröffnungsrede von Klaus Wowereit, Regierender Bürgermeister von Berlin) und dem Zukunfts- und Innovationsthema Elektromobilität.

Harald Wolf, Bürgermeister und Senator für Wirtschaft, Technologie und Frauen, hob die Erfolge der Stadt hervor und verwies auf die Stärken und die wiedererstarke Leistungsfähigkeit der Wirtschaft. Mit starkem Engagement könne es gelingen, neue Mobilitätstechnologien mit Wertschöpfung in der Stadt zu verknüpfen.

Dieter Zetsche, Daimler AG und Hauptredner der Konferenz, hob dann in seiner Rede „Chancen und Herausforderungen nachhaltiger Mobilität: Daimler und die ‚Neuerfindung‘ des Automobils“ neben den Veränderungen für die Automobilindustrie auch die Bedeutung der die Mobilität der Zukunft mitgestaltenden Metropolen wie Berlin hervor.

Um den knapp 600 Teilnehmern eine tiefergehende Diskussion zu ermöglichen, wurden ausgewählte Kernthemen in Fachforen aufgegriffen. Thomas Meißner, TSB-FAV, moderierte hierbei das Forum „Innovationen für die Wirtschaft – Forschung als Voraussetzung für neue Verkehrstechnologien“ mit Podiumsbeitrag von Dr. Heike Twele, HaCon und TU Berlin, Prof. Markus Hecht, TU Berlin, Prof. Hans-Herwig Atzorn, HTW Berlin, Dr. Gerd Eßer, INPRO und Dr. Jürgen Peters, InnoZ. In der eineinhalbstündigen Diskussion wurden die Bedeutung der Zusammenarbeit von Unternehmen mit der Wissenschaft für die Schaffung von Innovationen gewürdigt und Ansätze zur weiteren Verbesserung der Zusammenarbeit besprochen. Der TSB-FAV als ein Treiber der Zusammenarbeit wird diese Anregungen gern aufnehmen.

Der inhaltlich runde Abschluss der Veranstaltung wurde schließlich mit einem Zukunftsdialog zum Thema „BBI 2020: Perspektiven für den Luftverkehr – made in Berlin“ begangen. Prof. Rainer Schwarz, Berliner

Flughäfen, Matthias von Randow, Air Berlin und Thomas Kropp, Deutsche Lufthansa zeigten sich unter der Moderation von Ulrich Kissing, IBB, weitgehend einig zu den verbesserten Chancen der Region durch den BBI – die anstehenden Aufgaben beleuchteten sie u. a. im Vorfeld der anstehenden Nutzungsentgeltverhandlungen aber durchaus unterschiedlich.

Ansprechpartner: Herr Christian Heinrich, Tel.: 030/46302-562, E-Mail: cheinrich@fav.de

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Sonstiges

BBI-Rechenzentrum erhält Umweltpreis

Das Rechenzentrum des neuen Airports Berlin Brandenburg International BBI wurde als Finalist des Best Practice Award 2010 der Initiative Green IT-BB ausgezeichnet. Besonders das umweltschonende Klimakonzept des Rechenzentrums überzeugte die Jury aus Wissenschaft und Wirtschaft.

Hauptmerkmal: Die Klimaanlage nutzt die Außenluft zur Kühlung und hilft auf diesem Weg, wertvollen Strom einzusparen. Beträgt die Temperatur im Freien fünf Grad Celsius oder weniger, wird kein zusätzlicher Strom zur Kühlung der Hochleistungsserver verbraucht. Stromleisten messen kontinuierlich den Verbrauch jedes Rechners und ermöglichen so ein intelligentes Energiemanagement. Berliner Flughäfen, 12. November 2010, <http://www.berlin-airport.de>

TU Berlin: Neues Netzwerk mit bedeutenden Universitäten in Weltmetropolen

Bereits im September wurde bei einem Treffen an der City University in London das „World Cities World Class (WC2) University Network“ aus der Taufe gehoben. Die TU Berlin ist neben neun anderen bedeutenden Hochschulen von vier Kontinenten eines der Gründungsmitglieder. Ziel des Netzwerkes ist es, Spitzenuniversitäten aus bedeutenden Weltstädten zusammen zu bringen und damit ein Forum zu schaffen, das sich mit den spezifischen Fragestellungen und Perspektiven von Metropolen weltweit befasst. Besonderes Augenmerk gilt dabei den gesellschaftlich besonders relevanten Themenfeldern Transport und Mobilität, Nachhaltigkeit und Wirtschaft, aber auch Gesundheit, Kultur und Kreativwirtschaft. Metropolen und Weltstädte haben eine besondere Stellung für ihre jeweiligen Länder und Regionen. Im Rahmen des „WC2 University Netzwerkes“ soll die Kooperation gerade im Hinblick auf diese Besonderheiten forciert werden. „Jede der teilnehmenden Universitäten bringt ihre regionale Expertise und ihre speziellen Erfahrungen ein, die dabei immer auch mit den Rahmenbedingungen einer Weltstadt verbunden sind. So werden aktuell gesellschaftlich wichtige Themen wie Verkehr, Umwelt und Energie unter dem Blickwinkel internationaler Metropolen behandelt. Das macht dieses Netzwerk so besonders für uns“, sagt Prof. Dr.-Ing. Jörg Steinbach, Präsident der TU Berlin. Kooperation International, 11. November 2010, <http://www.berlinonline.de>

Fast 900 firmenübergreifende Forschungsprojekte im Großraum Berlin

Der Mittelstand an Spree und Havel setzt bei seiner Innovations- und Wachstumsstrategie verstärkt auf firmenübergreifende Forschungsprojekte. Nach Mitteilung der in Pankow ansässigen AiF Projekt GmbH, die in Projekträgerschaft das Kooperationsmodul des Zentralen Innovationsprogramms Mittelstand (ZIM) betreut, erhalten Innovationsfirmen in Berlin aus dem Etat des Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie für insgesamt 495 firmenübergreifende Forschungsprojekte insgesamt 72 Mio. Euro; nach Brandenburg gehen weitere 52 Mio. Euro, die 378 Vorhaben aus der Industrieforschung zu Gute kommen. InnoMonitor, 01. November 2010, <http://www.innomonitor.de>

Kopenhagen kostet die Welt eine Billion

Der Umstand, dass sich die Staats- und Regierungschefs auf dem Weltklimagipfel in Kopenhagen vergangenen Dezember nicht auf verbindliche Klimaschutzziele geeinigt haben, wird die Steuerzahler und Unternehmen der Welt mindestens eine Billion Dollar kosten. Das erklärte Fatih Birol, der Chefökonom der Internationalen Energieagentur (IEA), am Donnerstag in Berlin bei der Vorstellung seines Jahresberichtes. Die IEA erstellt im Auftrag der Regierungen von 28 Industrieländern der OECD Analysen zur Entwicklung der weltweiten Rohstoff- und Energiemärkte. Einmal im Jahr erscheint der „World Energy Outlook“, ein statistisches Standardwerk der Energiebranche. Der Betrag von 1000 Milliarden Dollar (728 Milliarden Euro) ergibt sich aus einer Überlegung, die auf einer Annahme der Mehrheit der Klimaforscher fußt: Sie besagt, dass der Anstieg der weltweiten Durchschnittstemperatur auf höchstens zwei Grad Celsius gegenüber dem vorindustriellen Zeitalter begrenzt werden muss, um

unumkehrbare Klimaveränderungen wie etwa den Anstieg des Meeresspiegels, Ausweitung von Wüsten und Häufung von Wetterextremen abzuwenden. Das gehe nur durch eine drastische Kürzung des Ausstoßes von Kohlendioxid (CO₂), das bei der Verbrennung fossiler Rohstoffe frei wird. Tagesspiegel, 12. November 2010, <http://www.tagesspiegel.de>

Neues aus dem EEN – Enterprise Europe Network Berlin-Brandenburg November 2010

Das Enterprise Europe Network informiert aktuell über Veranstaltungen, aktuelle Förderprogramme, Partnergesuche für EU-Forschungsprogramme und weiteres mehr. Enterprise Europe Network, 08. November 2010, <http://www.eu-service-bb.de>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Download

Sie können den kompletten FAV Newsletter online auch unter www.fav.de im pdf-Format herunterladen.

Disclaimer

Haftungsausschluss

Der TSB-FAV übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen.

Bei direkten oder indirekten Verweisen auf fremde Internetseiten (Hyperlinks) erklärt der TSB-FAV ausdrücklich, dass zum Zeitpunkt der Linksetzung die entsprechenden verlinkten Seiten frei von illegalen Inhalten waren.

Kontakt

Als Ihr persönlicher Ansprechpartner für das FAV-Netzwerk steht Ihnen Herr Martin Schipper unter folgenden Kontaktdetails zur Verfügung:

Martin Schipper
Tel: 030/46 302-577 (Sekretariat: -563)
Fax: 030/46 302-588
E-Mail: mschipper@fav.de

Amtsgericht Charlottenburg
Registernummer: HRB 69864 B
Geschäftsführer: Dr. Adolf M. Kopp

Dieses Vorhaben/Projekt der TSB Innovationsagentur Berlin GmbH wird aus Mitteln der Investitionsbank Berlin gefördert, kofinanziert von der Europäischen Union - Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung. Investition in Ihre Zukunft!

